Februar

Kindermusical in Großaltdorf

Vellberg. Kinder aus Vellberg und Umgebung zeigen am heutigen Dienstag in der Großaltdorfer Bartholomäuskirche das Musical „Der Name". Los geht es um 19 Uhr. Die jungen Sänger haben es für die „Kinder-Sing-Tage" einstudiert. Die Kleinen bringen es mit Tanz, Theater, Sologesang und einer Live-Band auf die Bühne, so die Ankündigung.

Albverein wandert zum Burgberg

Vellberg. Die Ortsgruppe Großaltdorf des Schwäbischen Albvereins startet am Sonntag, 22. Februar, zur ersten Wanderung in 2015. Treffpunkt ist an der Dorflinde um 13.15 Uhr. Mit Autos geht es nach Oberspeltach. Dort beginnt die sechs Kilometer lange Rundwanderung zum Burgberg. Infos bei Wanderführer Walter Schäfer, Telefon 07907 / 8081.

Vier Tage zum Proben

34 Kinder singen Musical in Großaltdorf

Die Kindersingtage in Großaltdorf sind wieder ein großer Erfolg gewesen. Als Ergebnis sprang die Aufführung des Musicals „Der Name" heraus.

ANNETTE BAYHA

Vellberg. Seit über 20 Jahren gibt es in der evangelischen Kirchengemeinde Vellberg-Großaltdorf die Kindersingtage. Dieses Jahr kamen 34 Kinder, um gemeinsam mit den Mitarbeitern innerhalb von vier Tagen das eigens dafür komponierte Musical „Der Name" einzustudieren. Am vergangenen Dienstag war die Kirche in Großaltdorf bei der Aufführung des Musicals sehr gut besucht. Begleitet von unterschiedlichen Instrumentalisten und geleitet von zwei Dirigentinnen waren die Kinder begeistert bei der Sache. Die Besucher staunten nicht schlecht, zu welchen Höchstleistungen die Kinder fähig waren und sparten nicht mit Applaus. Im Musical ging es um die Heilung des Gelähmten (Die Bibel in Apostelgeschichte 3), die im Namen Jesu stattfand und so wurde auch deutlich, welcher Name hinter dem Titel des Musicals steht: Jesus.

Tipp des Tages

Hohenloher Tagblatt 3.2.2015

Um den Haltern längere Anfahrtswege zur Prüfstelle zu ersparen, kommen die Tüv-Mitarbeiter mit ihrer Zugmaschinenaktion am Jahresanfang vor Ort – besonders für Besitzer alter Bulldogs ein toller Service. Heute ist der Tüv von 8 bis 9 Uhr in Reubach bei der Firma Vetter, von 9.15 bis 10.45 Uhr bei der Firma Strohmeier in Brettheim sowie von 11 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in Gammesfeld bei der Firma Hinterkopf.

Archivfoto: Christine Hofmann

Neuer Leiter bei der Stadtkapelle

Thomas Zürn übernimmt Vorsitz beim Vellberger Musikverein

Peter Lüdtke, Lothar Schaile und Thomas Zürn sind seit 40 Jahren bei der Stadtkapelle Vellberg aktiv. Kürzlich wurden sie dafür ausgezeichnet.

Vellberg. „Die Stadtkapelle Vellberg kann auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken", resümierte der erste Vorsitzende Michael Wackler bei der Jahreshauptversammlung im Bühlertanner Gasthaus Bären. 19 Auftritte und 52 Proben standen im vergangenen Jahr an. Steffen Hintermajer hat an keinem dieser Termine gefehlt und bekam als Anerkennung einen Gutschein überreicht, berichtet die Stadtkapelle.

Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll habe sich bei der Stadtkapelle für die gute Zusammenarbeit bedankt. Die Auftritte der Stadtkapelle kämen in der Gemeinde immer gut an, besonders die Auftritte zur Weihnachtszeit.

Geehrt wurden Jason Schmelzle und Lisa Manske für 10-jährige aktive Tätigkeit in der Stadtkapelle Vellberg sowie beim Blasmusikverband mit der Ehrennadel in Bronze und einer Urkunde. Mit der Ehrennadel in Silber und einer Urkunde wurde Tanja Ritter für 20-jährige aktive Tätigkeit in der Stadtkapelle Vellberg sowie beim Blasmusikverband ausgezeichnet. Des Weiteren wurden für 40 Jahre aktive Tätigkeit in der Stadtkapelle Vellberg sowie beim Blasmusikverband Peter Lüdtke, Lothar Schaile und Thomas Zürn mit der Ehrennadel in Gold mit Diamant und Ehrenbrief ausgezeichnet.

Die Stadtkapelle gibt ein Konzert.

Jugendleiterin Simone Engel berichtete über den Fortschritt der Jungmusiker. Der neue Ausbildungskurs sei im Herbst des vergangenen Jahres erfolgreich gestartet. Dirigent Jürgen Bermanseder spornte zur Weiterentwicklung an.

Michael Wackler gibt Vorsitz ab

Wahlen Bei den Neuwahlen wurden im Amt bestätigt: Tanja Ritter (zweite Vorsitzende), Sandra Wackler (Schriftführerin), Thomas Zürn (stellvertretender Dirigent), Katharina Wackler (Kassier). Als erster Vorsitzender wurde Thomas Zürn gewählt. Der seitherige Vorsitzende Michael Wackler stellte sich nicht zur Wiederwahl. Jugendleiterin ist nun Anke Zürn. Sie löst Simone Engel ab. Das Amt des Notenwarts teilen sich Sarah Lüdtke und Tamara Zürn. Kassenprüfer: Peter Lüdtke und Lothar Schaile. Beisitzer im Ausschuss: Johannes Gahm, Steffen Hintermajer, Marc Schaile, Peter Traub und Michael Wackler.

Ehrungen Michael Wackler wurde von Thomas Zürn mit einem Präsent der Stadtkapelle aus seinem Amt verabschiedet. Der Dirigent der Stadtkapelle, Jürgen Bermanseder, bedankte sich ebenfalls für die gute, unkomplizierte Zusammenarbeit bei Michael Wackler und überreichte ihm ein Weinpräsent.

Hohenloher Tagblatt Mittwoch, 25. Februar 2015 25

ichern Oberliga

9:3 besiegt – Stephan entzaubert Teichert

r schnel-
:0 sprang
klär aber
um Spiel
der Tak-
Anspiel
tete sich
hen mit
eldorfers
Sieg. Der
Jochen
e spekta-
r als ei-
es gegen

sich Mi-
ngold in
hrstrate-
Gestählt
d Wol-
e der Ex-
auf den
d domi-
n kämp-
Mit we-
Fehlern
ch jede
Manuel
immer 3
tzen nie-
und der
r setzte
. Im hin-
e ein frei
asilis Al-
dritten
hristian
:0 gegen
ack zum
e Sattel-
ht, wird
enn die
tertürk-

Die Satteldorfer Oberligatruppe (hier Gabriel Stephan) setzt auch in Donzdorf ihre Siegesserie fort. Foto: Paul Ziegler

aus Vellberg

Vortrag über Patientenverfügung

Bühlerzell. Die Landfrauen Bühlerzell informieren sich am Dienstag, 24. Februar, über die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Auch der Ärztedienst am Abend und am Wochenende ist Thema. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Gasthaus Frühmess. Auch Männer sind zu diesem Abend eingeladen.

Der Nachwächter führt durchs Städtle

Vellberg. Der Nachtwächter Hugo Götzelmann unternimmt wieder seine öffentlichen Führungen im Vellberger Städtle. Die nächsten Termine sind am Samstag, 14. Februar, um 18 Uhr, und am Samstag, 14. März, um 19 Uhr. Die Führungen beginnen am Brunnen im Städtle und dauern etwa eine Stunde.

Info Der Unkostenbeitrag beträgt für Teilnehmer ab 14 Jahren 2,50 Euro.

Jahreshauptversammlung der Stadtkapelle Vellberg

Im Gasthaus Bären in Bühlertann blickte die **Stadtkapelle Vellberg** bei der Jahreshauptversammlung auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Bürgermeisterin Ute Zoll ehrte Thomas Zürn, Jason Schmelzle, Tanja Ritter, Lothar Schaile, Peter Lüdtke und den 1. Vorsitzenden Michael Wackler (v. l., Bild links). Außerdem wurde ein neuer Ausschuss mit Kassenprüfer und Notenwart gewählt (Bild rechts).

Schlecker steht seit drei Jahren leer

Einige Gewerbeimmobilien in Vellberg sind nur schwer zu vermieten

Seit Schlecker ausgezogen ist, steht das Gebäude neben der Sparkasse in Vellberg leer – trotz der guten Lage an der Haller Straße. Vielleicht ist es zu groß zum Vermieten, vermutet die Bürgermeisterin.

SIGRID BAUER

Vellberg. Sie habe immer wieder beim Immobilienmakler nachgefragt, aber bisher gebe es keinen neuen Mieter, berichtet Rathauschefin Ute Zoll. Der Laden ist relativ groß. Sie meint, wenn er geteilt würde, ließe er sich vielleicht einfacher vermieten. Noch vor ihrer Zeit als Bürgermeisterin hatte Christos Savvidis dort seinen Spar-Laden. Als der Lebensmittelhändler in den Bärenbach umzog, standen die Räume eine Zeit lang leer, erinnert sich Hauptamtsleiter Hans Ebert. Bevor sich der Drogeriemarkt einmietete, sei einiges umgebaut worden.

Momentan ist das Haus im Besitz der Sparkasse, die die Ladenräume über das Immobilienbüro Scheib zu vermieten versucht. „Eigentlich ist die Lage gut", findet Zoll. „Lebensmittelgeschäfte brauchen größere Flächen und für Spezialläden ist das Einzugsgebiet hier zu klein", gibt dagegen Ebert zu bedenken.

Ende 2014 hat auch die Bäckerei Glück in Vellberg dicht gemacht. Zoll bedauert das sehr. „Dort gab es auch ein paar Lebensmittel. Gerade für ältere Leute war der Laden gut zu Fuß erreichbar", stellt sie fest. Er lag mitten im Ort. Einer der Gründe für die Geschäftsaufgabe sei gewesen, dass der Verkauf der Backwaren wohl nicht so gut lief, so Zoll. Sie habe schon mit der Bäckerei Schnotz (Haller Straße 7) gesprochen, ob sie ihr Sortiment nicht um ein paar Grundnahrungsmittel ergänzen wolle, damit es Ersatz für das Angebot der Bäckerei Glück gibt. Für die Poststelle, die bisher dort untergebracht war, hat sich eine Lösung gefunden: Ab Mitte Februar übernimmt das Blumengeschäft „Blumenvielfalt" in der Haller Straße 1 die Postfiliale.

Auch in Talheim steht ein Laden leer: Bis vor etwa zwei Jahren hatte dort die Metzgerei Mack aus Rosengarten ein Geschäft.

In Großaltdorf ist seit dem Jahresende das beliebte Lokal „Noodles" geschlossen. Interessenten, die das Objekt pachten wollen, habe die Besitzerin, die aus persönlichen Gründen aufgehört hat, genug. Sie wolle das Lokal aber verkaufen, weiß Ute Zoll. Es wäre schade, wenn sich dafür niemand finden ließe, meint sie.

Vellberg wird als Kleinzentrum eingestuft

Ob sich etwa ein Lebensmitteleinzelhändler in Vellberg niederlässt, entscheidet auch der Regionalverband Heilbronn-Franken. Vellberg ist ein sogenanntes Kleinzentrum, während Ilshofen als Unterzentrum zur nächsthöheren Kategorie zählt, Bühlertann und Obersontheim bilden ein Doppelunterzentrum. „Es gibt einen ganzen Katalog an Kriterien, die die Einteilung der Gemeinden festlegen: Einwohnerzahl, Verdichtung der Siedlungen, Anzahl der Arbeitsplätze und noch viele weitere Faktoren", so Christof Krämer vom Regionalverband. „Ein weiterer Lebensmittelhandel könnte in Vellberg nicht überleben, ohne in fremden Revieren zu wildern. Wir wollen vermeiden, dass sich die Händler Konkurrenz machen."

Vellberg muss als Kleinzentrum nur die Grundversorgung abdecken. „Mit dem Edeka-Markt sind wir also sehr gut versorgt", stellt Zoll fest. Ein Gewerbegebiet direkt neben der Landesstraße mit zugehöriger Abfahrt, wie es ein Gemeinderat kürzlich vorgeschlagen hat, ist damit ebenso ausgeschlossen. „Wir müssen in der nächsten Planungsrunde versuchen, uns Gehör zu verschaffen, damit wir uns weiterentwickeln können", so Zoll.

Regionalverband-Strukturen

Unterzentren sollen den qualifizierten, häufig wiederkehrenden Bedarf der Grundversorgung von mindestens 10 000 Einwohnern decken können.

Kleinzentren sollen den häufig wiederkehrenden überörtlichen Bedarf ihres Verflechtungsbereichs mit mindestens 8000 Einwohnern decken können. siba

Carmen (22) aus Vellberg

Ich bin hier, um die große Liebe zu finden. Ich war auch schon zweimal in Schwäbisch Hall dabei, leider hat es dort nicht geklappt.

Der Nachwächter führt durchs Städtle

Vellberg. Der Nachtwächter Hugo Götzelmann unternimmt wieder seine öffentlichen Führungen im Vellberger Städtle. Die nächsten Termine sind am Samstag, 14. Februar, um 18 Uhr, und am Samstag, 14. März, um 19 Uhr. Die Führungen beginnen am Brunnen im Städtle und dauern etwa eine Stunde.

Info Der Unkostenbeitrag beträgt für Teilnehmer ab 14 Jahren 2,50 Euro.

Albverein wandert um den Burgberg

Vellberg. Die Ortsgruppe Großaltdorf des Schwäbischen Albvereins startet am Sonntag, 22. Februar, zur ersten Wanderung in 2015. Treffpunkt ist in Großaltdorf an der Linde um 13.15 Uhr. In Fahrgemeinschaften geht es nach Oberspeltach. Hier beginnt die 6 bis 7 Kilometer lange Wanderung zum Burgberg. Nach einer kurzen Rast geht es wieder zurück nach Oberspeltach. Eine Schlusseinkehr ist vorgesehen.

Info Weitere Informationen unter Telefon 07907/8081.

Skoda-Fahrer verursacht Unfall

Vellberg. Ein Schaden in Höhe von 10 000 Euro entstand bei einem Unfall am Mittwochnachmittag an der Kreuzung zur Landesstraße 1060 zwischen Obersontheim-Hausen und Ummenhofen. Ein 20-jähriger Skoda-Fahrer hatte die Vorfahrt eines Sattelzuges missachtet. Verletzt wurde niemand.

Derbe Späße auf der Bühne

Vier Vellberger bilden die Gruppe „Eure Väter" – Comedy-Band bereichert Feste

Fünf Jahre „Eure Väter", so heißt es auf der Jahresfeier des TSV Vellberg. Die Coverband der Stuttgarter Gruppe „Eure Mütter" sorgt mit Gesang und Comedy für Stimmung. Die „Väter" sind auch privat Freunde.

MICHELLE MARCKWARDT

Eine Boygroup aus Vellberg: Kevin Göbel, Andreas Lücke, Robin Wenzel und Pierre Koppenhöfer sind bei Vereinsfesten und Geburtstagsfeiern in der Region gefragt als Musik-Comedians „Eure Väter". Foto: Michelle Marckwardt

Vellberg. Die vier jungen Männer aus Vellberg und Umgebung kennen sich schon aus Schulzeiten. Zur Gründung von „Eure Väter" kam es durch einen der Sänger: Kevin Göbel (22), Industriekaufmann. Auf der Suche nach einer passenden Showeinlage für den Tischtennisverein auf der Jahresfeier 2010 stieß er im Internet auf die Gruppe „Eure Mütter". Er fand deren Texte über Alltagsthemen amüsant; sie boten sich für einen Auftritt seiner Meinung nach an. Robin Wenzel (22), Industriekaufmann, und Pierre Koppenhöfer (21), Einzelhandelskaufmann, beide ebenfalls Mitglieder im Tischtennisverein, fanden diese Idee sehr interessant und lustig. Um die Sache abzurunden, fragten die drei einen weiteren Freund: Andreas Lücke (22), Programmierer, – und Sänger und Gitarrist der Band. Auch er war sofort mit an Bord.

Als Programmpunkt auf der diesjährigen Jahresfeier Vellberg wird die Gruppe „Eure Väter" als „Dirty Vocals on Stage" (schmutzige Texte auf der Bühne) angepriesen. Anzüglichkeiten gehören zum Programm. Zwei Mal haben die Männer die Gruppe „Eure Mütter" live gesehen: im Schwäbisch Haller Globe-Theater bei der „Mütternacht" und im Neubau-Saal in Schwäbisch Hall. „Es waren immer sehr witzige und amüsante Abende", sind sich die vier einig.

Für ihre eigenen Auftritte haben sie manche Texte verändert, denn die Stuttgarter Band besteht aus drei Männern, „Eure Väter" jedoch aus vier. Namen wurden auf die der Vellberger geändert und Zeilen hinzugefügt.

Die Zuschauer klatschen und singen mit

Nach dem Auftritt auf der Vellberger Jahresfeier und reichlichen Komplimenten und Zusprüchen wurde die Gruppe auch für die Jahresfeier in Ilshofen, vom Gesangsverein Großaltdorf und für Geburtstage gebucht. Für Kinderohren ist der Gesang jedoch nicht immer geeignet: Eltern meinen belustigt, dass sie ihren Kindern nun einiges zu erklären haben. Dass einen obszöne Texte erwarten, kann man schon bei den Titeln der Lieder, wie zum Beispiel „Mein Sack" oder „Die Schlange vor dem Damenklo" vermuten.

Je nach Anlass suchen die Männer die Songs aus. Im ersten Jahr präsentierten sie zwei Lieder, mittlerweile singen sie fünf oder sechs. Vor jedem Auftritt sind sie so aufgeregt wie beim ersten Mal. Ganz klar gilt die Regel: vor dem Auftritt kein Alkohol, sondern nur Wasser. Da Andreas Lücke als Mitglied in der Stadtkapelle Vellberg deren Vertrauen genießt, können sie das technische Equipment für die Auftritte von der Kapelle ausleihen.

Für die Proben treffen sie sich abwechselnd bei den Mitgliedern zu Hause. Meist fangen sie eine Woche vor einem Auftritt an zu proben. „Jedes Mal nehmen wir uns vor, früher anzufangen, jedoch gelingt uns das nicht", sagt Andreas Lücke amüsiert. Bei den Proben und Auftritten sieht man, wie viel Spaß die Männer an der Sache haben und mit wie viel Enthusiasmus sie dabei sind. Das merkt auch das Publikum und geht mit in der Begeisterung. Bei der TSV-Jahresfeier in Vellberg klatschen und singen die Zuschauer mit und verlangen zwei Zugaben.

Stadt Vellberg heißt 20 Neubürger mit offiziellem Empfang willkommen

Gut 20 neue Bürger nahmen am **Neubürgerempfang der Gemeinde Vellberg** teil. Sie nutzten die Gelegenheit, sich über ihre neue Heimatgemeinde zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Tatjana Höfer vom DRK (linkes Bild, rechts) bedankte sich bei Marina Heinold und Andreas Novincs für zehn und bei Günter Wieland für 50 Blutspenden (von rechts). Zu den geehrten Sportlern (Mitte) gehören Walter Hanselmann (Bundesverdienstkreuz), Christian Schwerdt, Claudia Neumann-Winker, Elena Pitz, Lisa Nagel, Lena Beißwenger, Manuel Merz, Annika Richling, Werner Hajek in Vertretung seiner Tochter Andrea und Selina Kauffmann (von links). Auch Bürgermeisterin Ute Zoll bedankte sich bei den Anwesenden, hier bei Günter Wieland (rechtes Bild).

Radlergruppe wandert im Schneegestöber

Statt Sonne und Wärme beim Radeln, Schneegestöber beim Wandern, doch davon ließ sich die **Radlergruppe des SV Großaltdorfer** nicht abhalten. Die 20-köpfige Truppe wanderte wie geplant von Vellberg nach Schneckenweiler und zurück.

Umleitung über Oberaspach

Vellberg. In Lorenzenzimmern werden noch bis März schadhafte Kanäle der Abwasserversorgung saniert. Die Arbeiten führt die Firma Ebert aus Pommertsweiler durch. Betroffen sind die Dorfstraße, die Straße „Im Dörfle" und der Hirtenweg. Dabei kommt es immer wieder zu Sperrungen. Der überregionale Verkehr wird über Oberaspach umgeleitet.

Bürgercafé im Schwedischen Café

Vellberg. Das Generationenbündnis Vellberg lädt für Freitag, 6. Februar, um 14.30 Uhr zum Bürgercafé. Dieses Mal ist man in Vellberg im Städtle im Schwedischen Café zu Gast. Wer gerne spielen möchte, kann auch ein Gesellschaftsspiel mitbringen. Nichtmitglieder sind auch willkommen, teilt das Bündnis mit.

Info Wer abgeholt werden möchte, kann sich bei Irene Ciupke unter Telefon 07907/2460 oder bei Christl Jäger unter Telefon 07907/2197 melden.

Einsatz für verfolgte Christen

Vellberg. Ein etwas anderer Gottesdienst wird an diesem Sonntag, 8. Februar um 10 Uhr in der Großaltdorfer Kirche gefeiert. Die Predigt hält Willy Kuhn von Open Doors zum Thema „Christenverfolgung aktuell – Die Macht des Gebets". Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Gebet und Segnung. Ab 12 Uhr gibt es Mittagessen im Gemeindehaus, bevor dort ab 14 Uhr ein Infonachmittag stattfindet. Dort soll es um verfolgte Christen in Nigeria gehen. Schätzungsweise 100 Millionen Christen werden weltweit aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit fast 60 Jahren in mehr als 50 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Projekte von Open Doors umfassen die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur. Hilfe zur Selbsthilfe oder Ausbildung von Gemeindeleitern.

Vellberg nimmt hohe Kredite auf

Haushalt 2015 verabschiedet – Investitionen lassen Schulden steigen

Hohe Ausgaben für den Feuerwehr- und Bauhofneubau, für das Freibad, für Grunderwerb und Kanalsanierungen belasten den Haushalt 2015. Der Gemeinderat hat ihn ohne weitere Diskussion verabschiedet.

SIGRID BAUER

Vellberg. Das seit langem teuerste Hochbauprojekt steht Vellberg bevor: Insgesamt 3,62 Millionen Euro wird das neue Feuerwehr- und Bauhofgebäude nach jetziger Planung kosten. Für dieses Haushaltsjahr sind 633000 Euro an Eigenmitteln der Stadt vorgesehen. Der größte Batzen folgt nächstes Jahr mit 1,402 Millionen Euro.

Kämmerer Oliver Taubald wies in seiner Schlussbetrachtung zum Haushaltsplan 2015 auf die schwierige Finanzierung hin: Um die Investitionen zu stemmen, müsse Vellberg nicht nur alle Landeszuschüsse ausschöpfen und städtische Rücklagen einsetzen, sondern 2015 und in den Folgejahren auch hohe Kredite aufnehmen. Sie erreichen die Grenze dessen, was die Stadt an Tilgung erwirtschaften kann. Außerdem geht er bei seiner Planung von einem leichten Wirtschaftswachstum aus, was einen entsprechenden Anstieg bei den Landeszuweisungen nach sich ziehen würde.

Gemeinderätin Petra Schmitt, die schon in den Vorberatungen zum Haushalt die geplanten Investitionen als zu teuer kritisiert hatte, blieb bei ihren Zweifeln und stimmte als Einzige des Gremiums gegen den Haushalt. Katrin Heinritz enthielt sich der Stimme, alle anderen Räte befürworteten den Haushaltsplan und die weitere mittelfristige Planung.

Oliver Taubald ging noch auf einige Details ein: Die Personalkosten der Gemeinde steigen weiter auf 2,425 Millionen Euro. Sie liegen rund 75000 Euro oder 3,19 Prozent über denen des Vorjahres. Gründe sind Einstellungen in den Kindergärten und der Verwaltung sowie Tariferhöhungen. Die Elternbeiträge decken rund 54 Prozent der Gesamtausgaben für die Kindergärten.

Die Schulden werden wegen der nötigen Kredite bis zum Jahresende auf rund 2,829 Millionen Euro steigen. Da die Stadt auch in den folgenden Jahren Kredite aufnehmen muss, steigt die Verschuldung bis 2017 weiter an. Ende 2018 rechnet Taubald mit einer Gesamtschuld von 3,58 Millionen Euro. Pro Einwohner wären das rund 832 Euro. Im Vergleich mit anderen Kreisgemeinden rückt Vellberg dann zwar deutlich nach oben, hält aber immer noch einen Mittelfeldplatz.

Eckdaten des Haushalts 2015 der Stadt Vellberg

Gesamthaushalt 11468243 Euro

Verwaltungshaushalt 9150195 Euro

Vermögenshaushalt 2318048 Euro

Zuführung zum Vermögenshaushalt: 565323 Euro

Nettoinvestitionsrate 298725 Euro

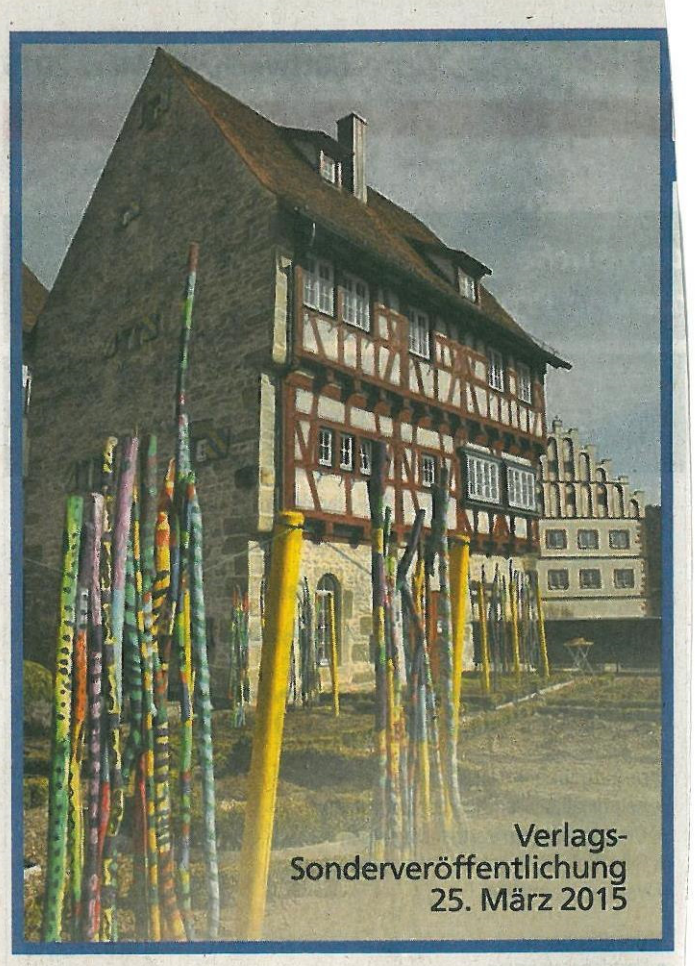
Rücklagenentnahme 200000 Euro

Kreditaufnahme 629725 Euro

Schuldenstand zum 31.12.2014: 2465545 Euro, Pro-Kopf-Verschuldung: 577 Euro

Schuldenstand zum 31.12.2015: 2828672 Euro, Pro-Kopf-Verschuldung: 658 Euro

siba



Daten & Fakten

Einwohner: 4320

Fläche: 31,89 km²

Arbeitsplätze: etwa 700

Geschichte: Erste urkundliche Erwähnung der Stöckenburg ist im Jahr 741 in einer merowingischen Urkunde. Großaltdorf wird im Jahr 848 erstmals erwähnt, Vellberg im Jahr 1102 mit Heinrich von Vellberg. Die Stöckenburg ist die Urpfarrkirche des Maulachgaues. Die Vellberger Ritter hatten im 15. und 16. Jahrhundert ein großes Territorium. Sie starben im Jahr 1592 aus und Vellberg wurde 1595 und 1600 von den Hohenlohern an die Reichsstadt Hall verkauft. Seit 1803 gehört die Stadt zu Württemberg.

Wohnplätze: Neben dem Hauptort Vellberg gehören Talheim, Groß- und Kleinaltdorf, Lorenzenzimmern, Hilpert, Rappolden, Dürrsching, Stöckenburg, Hörgershof, Eschemerkelbach zur Stadt. Außerdem gibt es fünf allein stehende Gehöfte.

Wohnbauplätze: In Vellberg gibt es im Baugebiet Kreuzäcker noch sieben freie Bauplätzen (Quadratmeterpreis 98 bis 120 Euro), im Mischgebiet Kreuzäcker (Wohn- und Gewerbebauplätze) sind noch drei Bauplätze frei (Quadratmeterpreis 78 Euro) und im Baugebiet Wolfsgraben in Großaltdorf drei Bauplätze (Quadratmeterpreis 78 Euro).

Sehenswürdigkeiten: Die mittelalterliche Trutzfeste Vellberg mit ihrer Stadtmauer, zwei Schlössern und einem unterirdischen Wehrgang. Einen Besuch wert sind das Natur- und Heimatmuseum, die Martinskirche auf der Stöckenburg mit dem aufklappbaren Martinsaltar aus der Schule des Bildhauers Tilman Riemenschneider. Weitere Kirchenbesuche lohnen sich in Großaltdorf und Lorenzenzimmern. Das Bühler-

Mittelalter hält Einzug

Eine Woche vor Ostern, am 28. und 29. März, wird die großartige Vellberger Stadtkulisse historisch zum Leben erweckt: Das Mittelalter hält Einzug.

Vellberg. Das kleine Städtchen auf einem Bergsporn über dem Tal der Bühler bekam um 1500 sein Stadtrecht. Einzigartig in Süddeutschland sind die unterirdischen Wehrgänge, die ebenfalls Teil des Marktgeschehens sind.

Handwerker und Krämer sorgen für buntes Markttreiben sowie Speis und Trank. Mittendrin im Geschehen sind die Schauspieltruppe Haalunkel, die Spielleut Haalgschrey aus Hall und das Duo Dulcimus. Abendlicher Höhepunkt ist das Feuerspektakel auf der Bastion.

Samstag ist der Markt von 13 bis 21 Uhr, Sonntag von 11 bis 19 Uhr.

www.mittelalterfest.net

Altkirchliche Melodik

Haller Kammerchor Jubilate beeindruckt auf der Stöckenburg mit sakralen Gesängen

RAINER ELLINGER

Man sitzt erwartungsvoll in der Martinskirche auf der Stöckenburg in Vellberg und redet mit seinem Nachbarn. Plötzlich, pst, irgendwo im Raume klingts ganz leise und wird zunehmend lauter. Man dreht sich verwundert um und bemerkt das Dutzend Sänger des Kammerchores Jubilate durch das Kirchenschiff nach vorn gehen. Unisono singen sie den mittelalterlichen, aus Frankreich stammenden Hymnus „Veni, Veni Emanuel", den wir als „O komm, o komm, du Morgenstern" aus dem evangelischen Kirchengesangbuch kennen. Als der Chor in der Vierung Aufstellung genommen hat, nimmt die Intensität des Gesanges zu, der sich zudem mehrstimmig auffächert. Bei „Gaude" (Freut euch) fährt ein kräftiger, plötzlicher Lautstärke-Impuls in den Gesang. So schleicht sich Zoltan Kodalys gleichnamige Chorkomposition herein, kehrt immer wieder zu gregorianisch anmutender Einstimmigkeit zurück und fächert sich wiederum in romantischer Mehrstimmigkeit auf. Es entsteht ein schöner Chorklang mit hellen Sopranstimmen und sonorem, voluminösem Bassklang. Susanne Kolb dirigiert mit großer, weicher Bewegung.

Die Begrüßungsworte von Pfarrer Adler betonen, dass osteuropäische Chormusik – entgegen unseren klischeehaften Erwartungen – nicht nur aus den bekannten Kosakenliedern besteht.

Werke von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert

Die Werke im Konzertprogramm haben eine Gemeinsamkeit: Sie sind ganz aus dem Geist altkirchlicher Melodik geboren und das Odium der Gregorianik schwebt immer im Raume. „Verleih' uns Frieden gnädiglich" ist die älteste Vertonung. Das der frühen Renaissance zuzurechnende Werk des um 1500 lebenden Böhmen Balthasar Resinarius ist kurz und in kleinmotivisch-imitatorischer Polyphonie gehalten. Die anderen Stücke gehören alle der späten Romantik oder frühen Moderne an. In Sachen Klangcharakter sind sie recht artverwandt und zeigen sich oft von der Renaissance her inspiriert.

Drei der acht Kompositionen sind von Zoltan Kodaly (1882 bis 1967). Sein „Stabat Mater" ist melodisch angenehm, beseelt in klassisch-romantischem Klang, oft in gegenbewegter Polyphonie; renaissancehaft sein Psalm 121.

Die „Missa Brevis" von Zdenek Lukas (1928 bis 2007) verfügt über moderat moderne Details, die auch mal an Carl Orff erinnern. Beim vielstimmigen „Gloria" steigern sich die Interpreten zu besonders strahlendem Chorklang. Das „Pleni sunt coeli" fällt durch elegische lineare Stimmführung auf, die im „Benedictus" sehr introvertiert erklingt.

Leos Janaceks „Graduale" besticht durch expressive Dynamik. Auffallend ist das „Wiegenlied" des Ungarn Lajos Bardos: die Frauenstimmen singen Text (sanft und melodisch, außerdem deutsch), die Männer bilden mit Tonsilben (du, du, du) nur den Background. György Deák-Bardos (1905 bis 1991), ebenfalls ein Ungar, steuert mit „Eli, Eli" eine sehr dynamisch aufschreiende Komposition mit beschwörendem Unterton bei.

Texte über jüdisches Leben ergänzen das Programm

Christina Lederer bereichert das Programm mit Lesungen, die sich hauptsächlich dem jüdischen Leben und auch dessen großem Leid in nationalsozialistischer Zeit widmen. Besonders ergreifend die Worte einer 12-jährigen Überlebenden von Auschwitz: „Ich habe überlebt, aber meine Seele ist kaputtgegangen." Als Zugabe belohnt ein „Sanctus" aus dem Programm den reichen Applaus der Zuhörer.

Blutspender und Sportler geehrt

Abtauchen in die Welt der Bücher

Im Rahmen der Aktion „Kinder brauchen Bücher" besuchte eine Gruppe des **Kindergartens Großaltdorf** die Buchhandlung Osiander in Hall. Silvia Keller führte die Kinder herum.

Isabelle Offenbach (17)

Vellberg

Den Alltag stelle ich mir so vor, dass die Insassen sehr früh aufstehen müssen und von strengen Wächtern geweckt werden. Sie werden sicherlich gemeinsam essen müssen und haben an sich wenig Privatsphäre. Sie müssen auch stundenweise arbeiten, glaube ich. Und das finde ich auch gut, das sollen die Inhaftierten ruhig machen.

Niedrigzinsphase hilft Gemeinden

Vellberg, Obersontheim und Bühlerzell zahlen durchschnittlich 3 Prozent Zinsen

Kaum eine Gemeinde im Kreis kommt ohne Schulden aus. Teuer werden Kredite mit hohem Zinssatz. Beim Vergleich von Vellberg, Obersontheim und Bühlerzell hat Obersontheim die günstigsten Kredite.

SIGRID BAUER

Gespart wurde in Obersontheim, Vellberg und Bühlerzell selten. Die Gemeinden haben Schulden in Millionenhöhe. Foto: dpa

Bühlerzell/Obersontheim/Vellberg. Vellberg hatte am Anfang des Haushaltsjahres 2015 Schulden in Höhe von 2,466 Millionen Euro. Den höchsten Zinssatz von 5,5 Prozent zahlt die Stadt für einen Kredit aus dem Jahre 1999. Von den ursprünglich 1,176 Millionen Euro müssen noch 294000 Euro getilgt werden. Das belastet den Haushalt 2015 mit 15500 Euro Zinsen. Aus heutiger Sicht ist das teuer. „Damals dachte man, dass die Zinsen bereits auf einem historischen Tiefstand sind und hat deshalb eine langfristige Zinsbindung vereinbart", meint Vellbergs Kämmerer Oliver Taubald.

Kredite über 20 Jahre erlauben eine sichere Abwicklung

Im Vergleich dazu ist ein Kredit von 2012 mit einem Zinssatz von 3,04 Prozent deutlich günstiger: Für eine ähnlich hohe Restschuld zahlt die Stadt nur rund 9200 Euro Zinsen. Noch billiger ist ein Kredit über 600000 Euro von 2014: Bei 1,79 Prozent Zinsen liegen die Kosten dafür heuer bei 10400 Euro. Neben den Zinsen muss die Gemeinde auch noch die Tilgung zahlen. „Wir vereinbaren in der Regel einen festen Zinssatz bis zum Laufzeitende. Meist gehen die Kredite über 20 Jahre. Das erlaubt eine sichere Abwicklung", so Taubald. Ältere Kredite umzuschulden, lohne sich nicht, da die Stadt dann hohe Vorfälligkeitsentschädigungen zahlen müsste.

Mehr Schulden als Vellberg hat die Gemeinde Obersontheim: Bis zum Jahresende rechnet sie mit 4,803 Millionen Euro. Bei den Krediten setzt Kämmerer Dieter Brunner auf einen Mix aus Annuitätsdarlehen mit festen Raten aus Zins plus Tilgung und Tilgungsdarlehen mit festem Zinssatz und festem Tilgungsbetrag. „Momentan haben wir ein Verhältnis von fifty-fifty", sagt er. Sobald die Zinsbindung bei einem Darlehen ausläuft, würde er Angebote einholen und umschulden. Den höchsten Zinssatz zahlt die Gemeinde derzeit für einen Kredit von 2006, der aber nächstes Jahr ausläuft. „Wir hatten Glück, dass wir für unseren größten Kredit über 800000 Euro nur 0,1 Prozent Zinsen zahlen. Insgesamt zahlen wir trotz hoher Verschuldung nur 130000 Euro Zinsen", so Brunner.

Den 800000-Euro-Kredit hat die Gemeinde zur Sanierung der Schubarthalle aufgenommen. Beim Bau der Halle in den 80er-Jahren hatte Obersontheim weniger Glück: Damals lagen die Kreditzinsen bei 13 bis 14 Prozent.

Bühlerzell muss 2015 einen Kredit über 480000 Euro aufnehmen. Da sind die niedrigen Zinsen von Vorteil. Damit erhöhen sich die Schulden bis Ende 2015 auf 2,946 Millionen Euro, ein großer Betrag für die kleine Bühlertalgemeinde. Steigen soll er nicht mehr, hat sich der Gemeinderat vorgenommen. Die beiden teuersten Kredite über 143000 und 201000 Euro stammen aus dem Jahr 2001. 5,53 beziehungsweise 5,04 Prozent Zinsen sind dafür fällig, das macht aber heuer nur noch knapp 6000 Euro aus. Fast alle Kredite sind Annuitätsdarlehen. Meist liegen die Zinsen zwischen 3 und 4,5 Prozent. Den niedrigsten Zins zahlt Bühlerzell für einen Kredit über 30000 Euro auf fünf Jahre Laufzeit – 1,60 Prozent. Ähnlich niedrig ist der Zins von 1,88 Prozent für ein Darlehen über 250000 Euro, das bis 2023 läuft.

Die höchsten Schulden und Zinsen im Überblick

Höchste Schuld und niedrigster Zins Obersontheim hat bis Ende 2015 rund 4,80 Millionen Euro Schulden und zahlt dafür heuer 344000 Euro Zinsen und Tilgung. Durchschnittszins aller Darlehen: 2,71 Prozent.

Höchste Pro-Kopf-Verschuldung Im Vergleich der drei Gemeinden hat Bühlerzell Ende 2015 auf die Einwohnerzahl bezogen die höchsten Schulden, nämlich 2,946 Millionen Euro, das sind 1435 Euro pro Kopf. Über alle Kredite gesehen zahlt Bühlerzell dieses Jahr 2,97 Prozent Zinsen. Das macht einschließlich der Tilgung einen Schuldendienst von 269000 Euro.

Über 3 Prozent Zinsen Vellberg hat Ende 2015 1,922 Millionen Euro Schulden und zahlt dafür einen Durchschnittszins von 3,04 Prozent. Der Betrag für Zins und Tilgung liegt 2015 bei rund 301000 Euro. siba